

MEINE ENGEL

MEDJUGORJE FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE



MILJENKO STOJIC - KRUMHOLTZ

MILJENKO STOJIC • KRESIMIR ŠEGO

MEINE ENGEL

MEDJUGORJE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



VERLEGER: **INFORMATIONSZENTRUM MIR MEDJUGORJE**

INTERNET: www.medjugorje.hr
E-MAIL: medjugorje-mir@medjugorje.hr

FÜR DEN HERAUSGEBER: **MILJENKO STOJIC**

REDAKTION: **MIRO BRČIĆ**

ORIGINALTITEL: **ANĐELI MOJI**

ZEICHNUNGEN: **MAJA DOLENČIĆ-MALEŠEVIĆ**

ÜBERSETZUNG: **ANETA STOJIC**

LEKTUR UND KOREKTUR: **CHRISTINE OKRESEK**

DRUCK: **MARKULIN**

CIP - KATALOGIZACIJA U PUBLIKACIJI
NACIONALNA I SVEUČILIŠNA KNJIŽNICA, ZAGREB

UDK 821.163.42-93-97-111

STOJIC, MILJENKO
MY ANGELS / MILJENKO STOJIC, KREŠIMIR ŠEGO;
PRIJEVOD FILIP PAVIC;
OSLIKALA MAJA DOLENČIĆ-MALEŠEVIĆ, - ZAGREB ;
INFORMATIVNI CENTAR MIR - MEĐUGORJE, 2000.
83 STR.; ILUSTR. U BOJAMA ; 23 CM

IZV. STV. NASL.: ANĐELI MOJI
ISBN 953 -
1. ŠEGO, KREŠIMIR

400104036

KEIN TEIL DIESER PUBLIKATION DARF IN IRGEND EINER FORM ODER AUF IRGEND EINE WEISE OHNE VORHERGEHENDE
SCHRIFTLICHE ERLAUBNIS DES REDAKTEURS UND HERAUSGEBERS DIESES BUCHES REPRODUZIERT WERDEN.

MILJENKO STOJIC • KREŠIMIR ŠEGO

MEINE ENGEL

MEDJUGORJE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

MEDJUGORJE, 2000

SUSANS GESCHICHTE



PROLOG

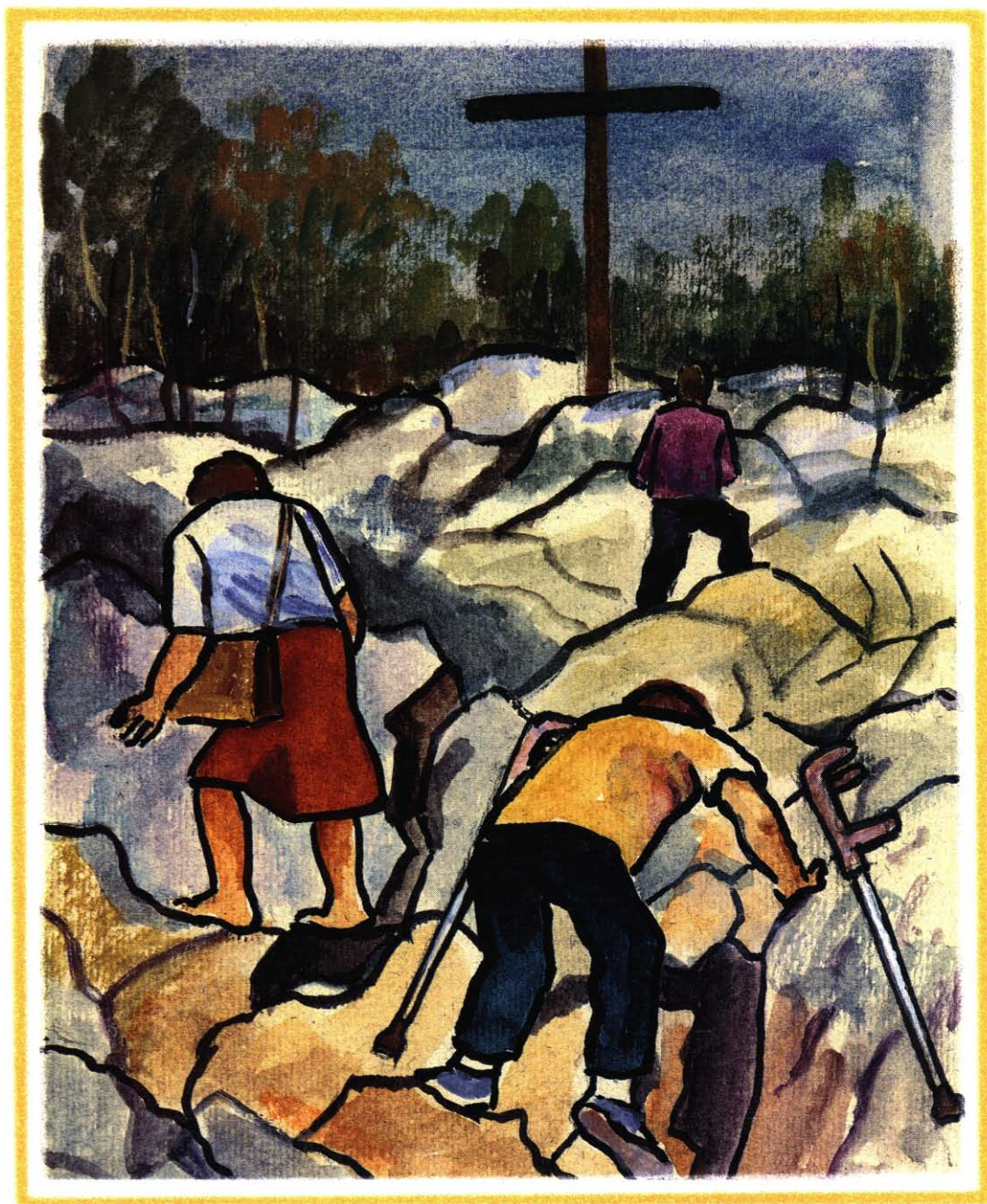
Ein fleißiger Franziskaner, der alle Ereignisse in Medjugorje in einem Jahrbuch niederschrieb, schrieb Ende Juni 1991 bittere Worte. In seinem Land herrschte Krieg. Serbien hatte Kroatien angegriffen. Kroatien erwartete, dass ihm alle Länder der Welt zu Hilfe eilen würden, vor allem jene, die über Macht und Einfluss verfügten. Aber ihre Hilfe blieb aus.

SUSANS ANKUNFT IN MEDJUGORJE

Gerade als der Krieg ausbrach, feierte man in der Pfarre Medjugorje den 10. Jahrestag der Erscheinung der Muttergottes. Dazu kamen Wallfahrer aus allen Teilen der Welt. Begeistert sangen und beteten sie unermüdlich.

“Was passiert wohl, wenn sich der Krieg bis nach Medjugorje ausbreitet?“, fragten wir mit bangem Herzen. Wir gaben keine Antwort darauf, sondern richteten unseren Blick auf den Erscheinungsberg.



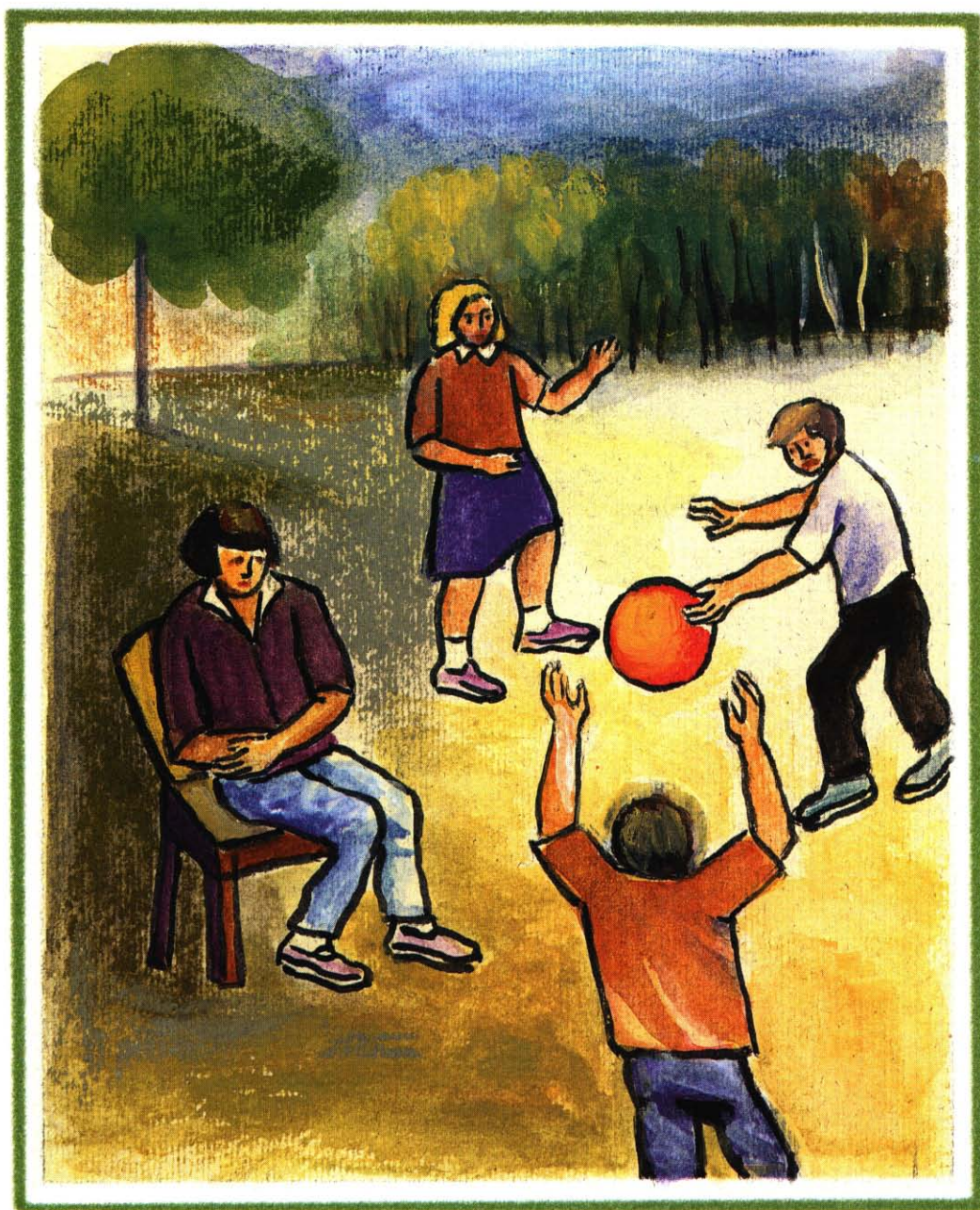


In diesen Tagen kam auch das amerikanische Mädchen Susan nach Medjugorje. Sie konnte weder sprechen noch gehen. Sie saß im Rollstuhl und war erst 21 Jahre alt. Alle Wallfahrer halfen ihr. So konnte sie ohne größere Probleme fast überall hingelangen.

Auch die Wallfahrer erfuhren vom Krieg. Viele eilten erschrocken nach Hause. Man teilte auch Susan mit, was geschah. Sie lächelte nur und entschied, zu bleiben. Man versuchte sie davon zu überzeugen, dass es keinen Sinn hätte, zu bleiben. Vor allem, weil sie so krank war. Eine innere Stimme riet ihr, nicht auf die Leute zu hören.

Susan nahm mit allen anderen mutigen Wallfahrern am täglichen Gebetsprogramm teil: am Rosenkranzgebet, am Allerheiligsten Altarsakrament,... Ihr war in diesen Augenblicken nicht wichtig, ob sie sprechen oder laufen konnte. Sie war einfach glücklich.

Während eines Gebetes spürte sie Gottes Nähe. Das konnte sie später nicht erklären. Sie wiederholte nur ständig, dass sie Gottes Nähe hier gefühlt hatte. Ruhe füllte jeden Winkel ihrer Seele aus. Sie hatte keine Angst und nichts fehlte ihr. Erinnerungen wurden wachgerufen.



SUSANS KINDHEIT

Als Susan klein war, verstand sie nicht, warum ihre Eltern ihr ständig sagten, sie solle beim Spielen aufpassen. Sie wusste auch nicht, warum alle Kinder netter zu ihr waren, als zu den anderen. Manchmal wurde sie zwar ausgelacht, aber das geschah nur selten.

Eines Tages wurde ihr alles klar: "Ich kann weder gehen noch sprechen wie die anderen Kinder." Sie erstarrte. Daraufhin weinte sie wie nie zuvor. Es war sonnig und schön. Die Vögel sangen.

"Warum bin ich nicht wie alle anderen?", fragte sie ihre Eltern. "Du wurdest krank geboren", antworteten sie ihr. "Werde ich denn immer so bleiben?", fragte sie weiter. "Ja", antworteten sie ihr, "die Ärzte können dir nicht helfen." "Aber warum bin ich bloß so?", stieß Susan aus. Ihre Eltern schauten sie hilflos an.

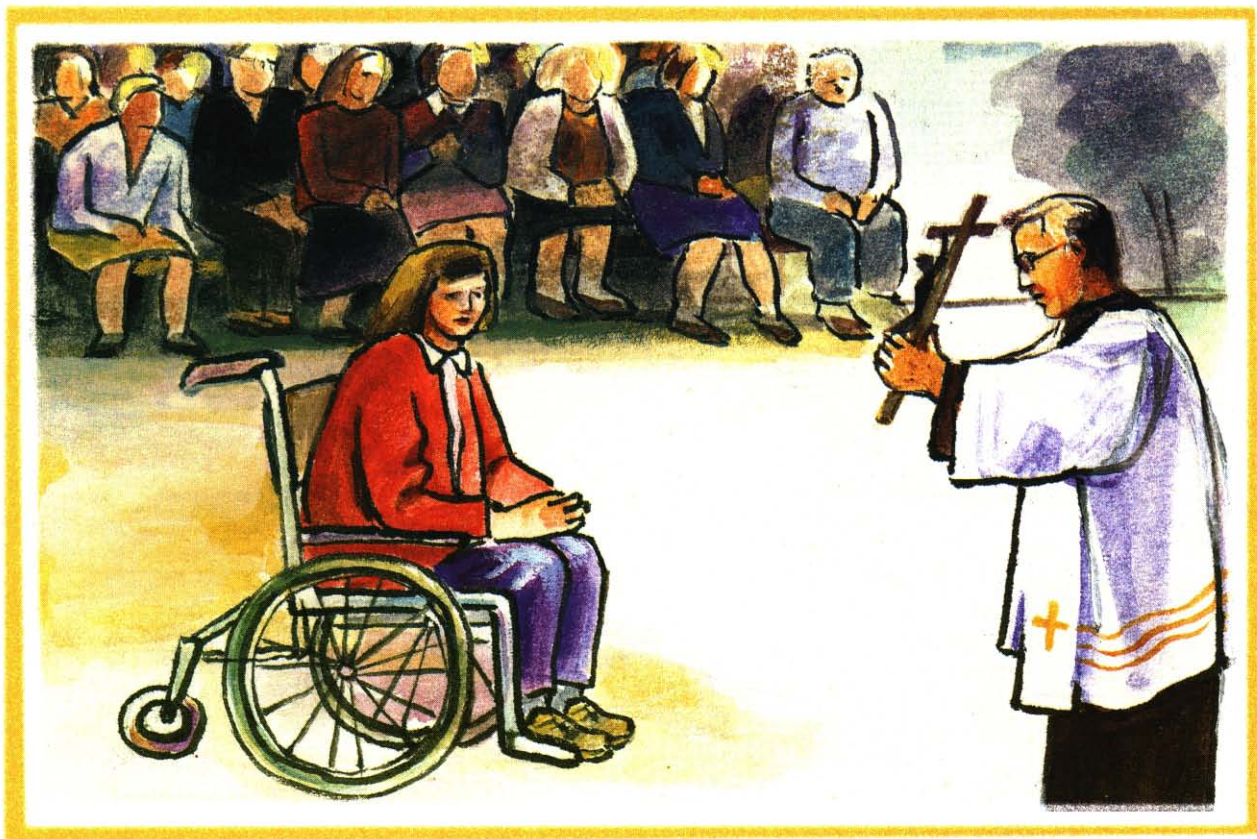
Susans Gesundheitszustand wurde mit den Jahren immer schlechter. Seit langem verspürte sie keine Freude mehr und sie dachte immer mehr darüber nach, was sie tun sollte? Als sie einmal aus der Behindertenschule zurück nach Hause kam, traf sie eine Entscheidung. Sie schaute in den Himmel und sagte: "Gott, ich wäre gerne wie alle anderen, aber ich akzeptiere mich auch so und ich möchte leben." Sie weinte wieder. Diesmal aber vor Freude.

SUSANS HEILUNG

Als Susan nach Medjugorje kam, wollte sie Gott nicht um ihre Heilung bitten. Sie wusste, dass es wichtiger war, glücklich und zufrieden zu sein, als einen gesunden Körper zu haben. Sie bemitleidete diejenigen, die mit ihrem Aussehen und ihrer Gesundheit nicht zufrieden waren.

Am zweiten Tag nach ihrer Ankunft in Medjugorje, brachte man Susan zum Erscheinungsberg und setzte sie zwischen zwei Steine. Sie stützte sich darauf wie auf zwei gute Freunde. Sie betete. "Die Muttergottes ist hier wirklich erschienen", fühlte sie nach dem Gebet. In ihrem Herzen war sie glücklich. Auch am nächsten Tag wollte Susan wieder auf den Erscheinungsberg, aber niemand konnte sie dorthin bringen. Es gab nur noch wenige Wallfahrer in Medjugorje. Susan blieb neben der Kirche sitzen und betete. Sie fühlte sich an diesem Tag besonders gut, aber sie achtete nicht darauf. "Es wäre schön, wenn ich jetzt gesund wäre und alleine auf den Erscheinungsberg und den Kreuzberg gehen könnte", dachte sie, während sie auf diese Berge schaute.

Ein Priester leitete wie gewohnt das Rosenkranzgebet vor der Hl. Abendmesse. Viele knieten dabei. Auch Susan wollte das tun, aber wie?



“Steh auf und knie dich hin!”, sagte ihr eine Stimme. Susan tat dies und als ihr klar wurde, was passiert war, war sie überglücklich. “Ich kann gehen”, sagte sie sich selbst. Sie versuchte laut zu beten. “Ich kann auch sprechen”, hörte sie sich selbst sagen. Die Menschen um sie herum schauten sie verwundert an.

An diesem Abend war die Stimmung in der Kirche des Hl. Jakobus in

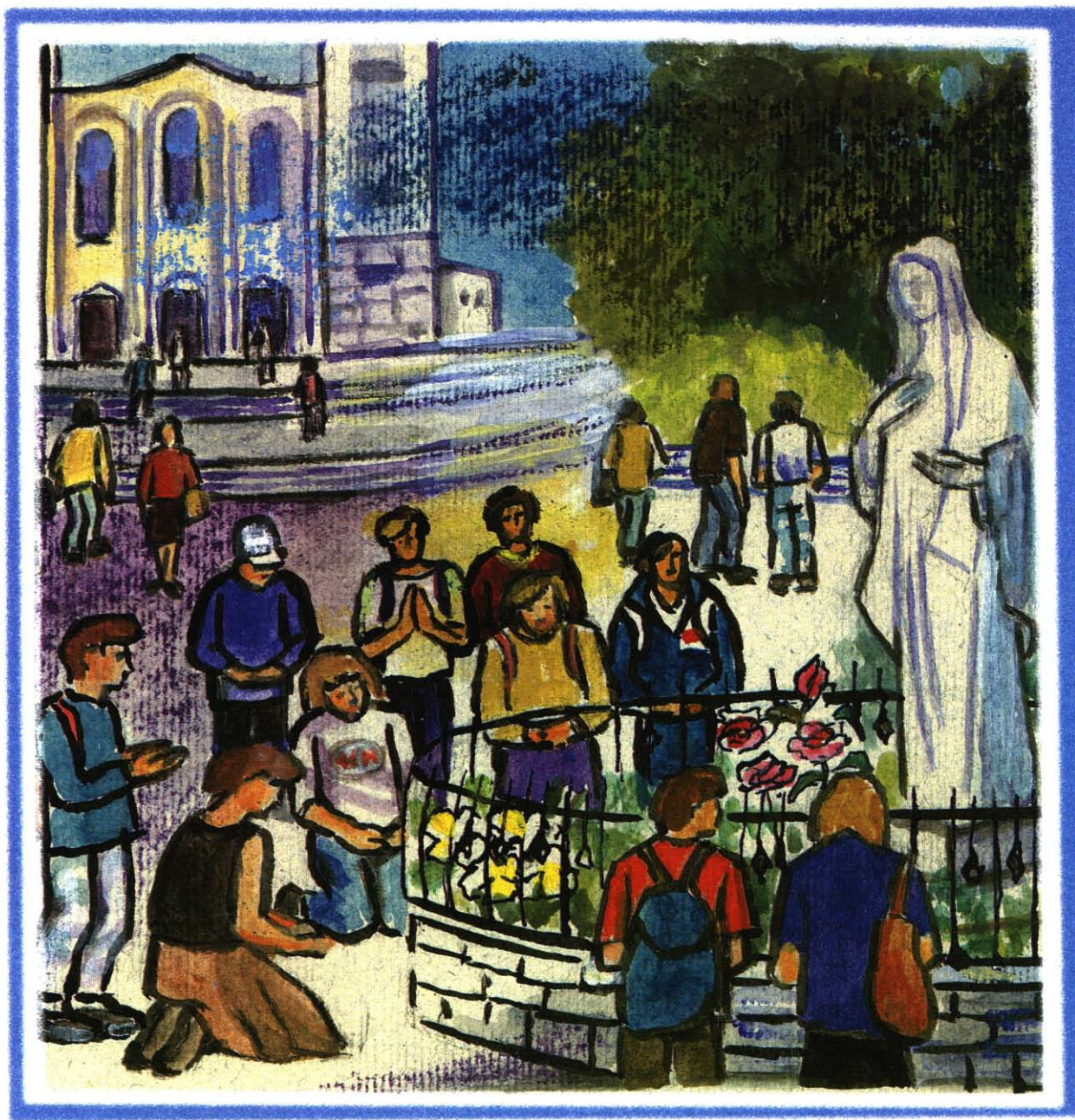
Medjugorje besonders feierlich. Der Priester verkündete allen, dass Susan geheilt sei. Alle dankten Gott.

“Gott, ich danke dir. Ich werde wieder in die Staaten zurückkehren, obwohl ich lieber hier bleiben würde. In Amerika sind einige Menschen nicht gut zu dir, aber ich werde gut sein. Und ich werde auch ihnen helfen, sich zu bessern”, beschloss Susan.

NACHWORT

Der Chroniker schrieb spät in der Nacht in sein Jahrbuch: “Gott hat uns nicht verlassen. Er ist auch bereit, Wunder geschehen zu lassen. Wir müssen nur beständig sein!” Aus seinem Fenster sah man links den Erscheinungsberg und rechts den Kreuzberg. Die Pfarre von Medjugorje ruhte sanft, von Gottes und der Muttergottes Hand geschützt.





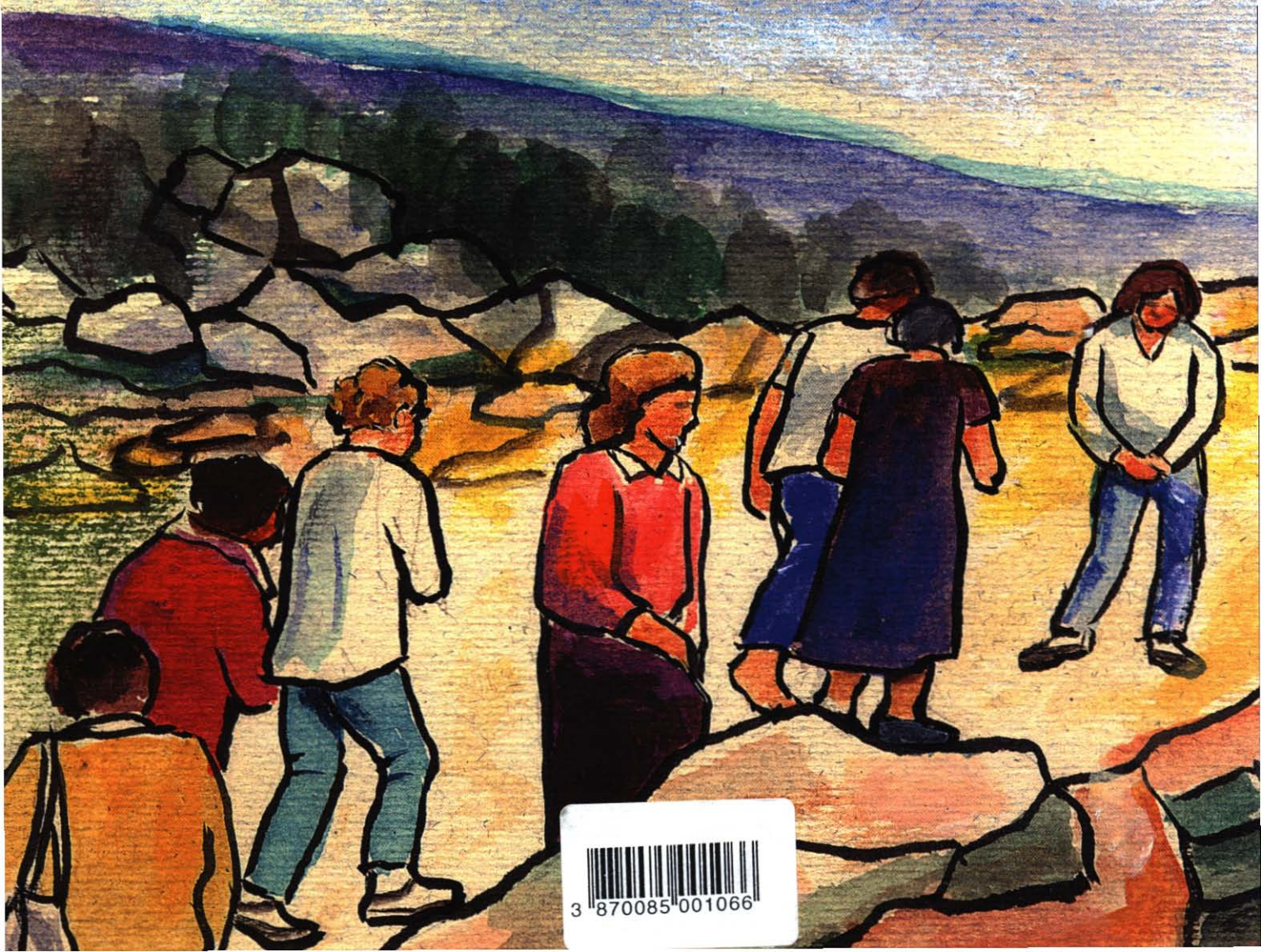
Inhalt

SONDERBARE TAGE	6
MILJENKO STOJIC	
DER ERSCHINUNGSBERG	26
KREŠIMIR ŠEGO	
DER KREUZBERG	31
KREŠIMIR ŠEGO	
DIE KIRCHE DES HL. JAKOBUS	38
KREŠIMIR ŠEGO	
MEIN GEBETBUCH	44
MILJENKO STOJIC	
SUSANS GESCHICHTE	58
MILJENKO STOJIC	
DIE KÖNIGIN DES FRIEDENS	68
MILJENKO STOJIC	

Erstes Buch über die Ereignisse in Medjugorje als Schullektüre (in Bosnien-Herzegowina)

MILJENKO STOJIC, FRANZISKANER, PRIESTER UND SCHRIFTSTELLER. GEBOREN AM 1. JUNI 1960 IN DRAGICINA BEI MEDJUGORJE. MACHTE DAS LIZENTAT DER THEOLOGIE IM BEREICH FRANZISKANISCHER UND CHRISTLICHER GEISTIGKEIT. MITGLIED DES KROATISCHEN SCHRIFTSTELLERVERBANDES. ZUR ZEIT IN MEDJUGORJE TÄTIG.

KREŠIMIR ŠEGO, GEBOREN AM 11. FEBRUAR 1950 IN MEDJUGORJE. DIPLOMIERTE 1974 IN SARAJEWO SOZIOLOGIE. VERÖFFENTLICHTE BISHER 10 WERKE MIT POESIE UND ESSAIS. MITGLIED DES KROATISCHEN SCHRIFTSTELLERVERBANDES UND DES KROATISCHEN PEN-KLUBS. ZUR ZEIT IN MEDJUGORJE TÄTIG.



3 870085 001066